



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und  
Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

09 . Januar 2013

Seite 1 von 4

Präsidentin des Landtags  
Frau Carina Gödecke MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen  
(bei Antwort bitte angeben)

Telefon 0211 837 2473

**Kleine Anfrage 719 des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder der  
Fraktion der PIRATEN „Sicherheitsüberprüfung Urananreicher-  
ungsanlage Gronau“ LT-Drucksache 16/1579**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage im Ein-  
vernehmen mit dem Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz wie folgt:

**Vorbemerkung der Landesregierung**

In der Kleinen Anfrage 496 des Abgeordneten Kai Schmalenbach,  
PIRATEN, Drucksache 16/977, wurde nicht nach Terminen für einen  
Abschlussbericht der Sicherheitsüberprüfung gefragt. Die Antwort der  
Landesregierung enthält demzufolge auch keine diesbezüglichen Ter-  
minaussagen. Die Hinzuziehung eines Rechtsgutachters nimmt kein  
Ergebnis vorweg, sondern erfolgt im Hinblick auf eine rechtssichere  
Umsetzung der erstmals für die Sicherheitsüberprüfung anzuwenden-  
den Bestimmungen des § 19a Abs. 3 und 4 des Atomgesetzes.

Dienstsitz:  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

Dienstgebäude:  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-02  
Telefax 0211 837-2200  
poststelle@mweimh.nrw.de  
www.mweimh.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 704, 709,  
719 bis Haltestelle  
Poststraße

**1. Wann rechnet die Landesregierung mit dem Abschlussbericht der Sicherheitsüberprüfung?**

Die Ergebnisse der hinzugezogenen Sachverständigen wurden Ende 2012 vorgelegt. Jetzt werden die Sachverständigen-Gutachten durch die atomrechtliche Aufsichtsbehörde abgenommen und ausgewertet.

**2. Warum hat sich die Sicherheitsüberprüfung so lange hingezogen?**

Wie aus der Beantwortung der Frage 1 zur Kleinen Anfrage 496, Drucksache 16/1244, hervorgeht, ist der Ablauf und die Durchführung der Sicherheitsüberprüfung sehr aufwändig und komplex.

Die Erstellung der Unterlagen durch die Betreiberin, ca. 100 Ordner, dauerte bis Anfang 2012. Die Prüfung dieser Unterlagen durch die hinzugezogenen Sachverständigen nimmt erfahrungsgemäß etwa ein Jahr in Anspruch.

**3. Wie oft besuchten die Atomaufsicht und die Gutachter die Urananreicherungsanlage Gronau im Zuge der Sicherheitsüberprüfung (bitte Besuche nach Datum aufschlüsseln)?**

Die atomrechtliche Aufsichtsbehörde und deren hinzugezogenen Sachverständigenorganisationen (Öko-Institut, Darmstadt, TÜV Süd, München, und Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit - GRS, Köln) haben im Zuge der Sicherheitsüberprüfung die Urananreicherungsanlage an folgenden Terminen besucht:

Öko-Institut: 27.02.2012

28.02.2012

08.05.2012  
16.08.2012  
28.08.2012  
29.08.2012  
07.11.2012  
08.11.2012  
TÜV Süd: 27.02.2012  
28.02.2012  
29.02.2012  
21.08.2012  
GRS, Köln: 23.02.2012  
23.08.2012  
21.11.2012

Außerdem fanden übergeordnete Fachgespräche der atomrechtlichen Aufsicht mit den unabhängigen Sachverständigenorganisationen ohne Beteiligung der Betreiberin statt.

Die atomrechtliche Aufsichtsbehörde hat an den vorgenannten Terminen, soweit erforderlich, teilgenommen und weitere Einzelfragen zur Sicherheitsüberprüfung im Rahmen ihrer kontinuierlichen Aufsichtstätigkeit angesprochen.

**4. Welche „risikomindernden Maßnahmen“ (wie in Drucksache 16/1244 beschrieben) gegen Flugzeugabstürze wurden an der Urananreicherungsanlage Gronau konkret getroffen?**

Als risikomindernde Maßnahme gegen Flugzeugabsturz herrscht unterhalb 2000 Fuß (ca. 600m) und in einem Abstand von 1,5 km der erkennbaren Grenzen der Urananreicherungsanlage Gronau ein Überflugverbot.

Des Weiteren verfügt die Urananreicherungsanlage Gronau über geneigte Freilager-Betonflächen, die in ein unterirdisches Vollaufsystem entwässern. Damit wird ein länger anhaltender Brand von auslaufendem Kerosin in Folge eines Flugzeugabsturzes unterbunden und Vorsorge gegen ein Überdruckversagen der dort gelagerten, mit Uranhexafluorid gefüllten, Behälter getroffen.

Weitergehende Informationen über Maßnahmen gegen (erzwungene) Flugzeugabstürze sind im öffentlichen Interesse geheimhaltungsbedürftig und daher als Verschlussachen eingestuft. Naheliegender dürfen diese daher nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

**5. Wie oft mussten Vertreter der Firma Urenco im Zuge der Sicherheitsüberprüfung bei der Atomaufsicht in Düsseldorf vortreten, um evtl. Unklarheiten zu erläutern (bitte nach Themen und Terminen aufschlüsseln)?**

Zweckmäßiger Weise fanden diese Termine vor Ort statt. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Antwort zu Frage 3.

Mit freundlichen Grüßen



Garrelt Duin